

WASSER VERBINDET!

Unterrichtsimpulse aus Christentum und Islam

Anke Kaloudis und Sevgi Yasar

Ohne Wasser ist Leben nicht möglich. Wasser lässt die Pflanzen blühen und sorgt dafür, dass alles wächst und gedeiht. Wasser wird zum Waschen und zum Kochen benutzt, zum Durst stillen und zur Erfrischung.

Die Bibel berichtet, dass Wasser zu den Grundelementen des Lebens gehört: Gott trennt das Wasser unter „der Feste“ von dem Wasser über „der Feste“ und schafft so Meer und Himmel. Der Garten Eden wird von vier Flüssen durchzogen, die ihn bewässern und fruchtbar machen. Die Bibel berichtet aber auch schonungslos von seiner zerstörerischen Kraft: Die Sintflut verschlingt, bis auf Noah und die Tiere der Arche, alles Leben. Das Rote Meer bricht nach dem Durchzug des Volkes Israels über den Ägyptern zusammen. Im Zweiten Testament begegnet Wasser bei der Taufe von Jesus im Jordan und verweist auf seine kultische Bedeutung, die sich bis heute in der Taufe gehalten hat: Wasser steht hier für einen Übergang. Das „alte Leben“ wird abgewaschen, um das „neue Leben“ zu beginnen.

Auch der Koran erwähnt Noah und die Sintflut. Allerdings überwiegt hier die beschützende, beschenkende, segnende und reinigende Funktion von Wasser. Gott hat neben Himmel und Erde vor allem Wasser erschaffen. Und aus Wasser hat Er alle Lebewesen erschaffen (Koran: Sure 24, Vers 45). Er drückt seine Liebe aus, indem Er alle Lebewesen mit Wasser beschenkt und sie somit mit dem wichtigsten Grundnahrungsmittel überlebensfähig macht. So ist auch nach islamischer Tradition das Teilen von Wasser ein Ausdruck der Nächstenliebe. Es gehört zur religiösen Pflicht, jedem durstigen Menschen Wasser anzubieten.

Eine zentrale Funktion von Wasser im Islam ist die körperliche und innerliche Reinigung. Ohne diese sind das Betreten von Moscheen und heiligen Stätten, das Berühren eines Korans oder die Verrichtung des Gebets nicht erlaubt. Im Koran werden Gläubige mit Wasser gesegnet und geschützt, während nicht Glaubende mit Durst und Dürre bestraft werden (Koran, Sure 7, Vers 50).

Die Unterrichtseinheit zum Thema Wasser ist interreligiös und symboldidaktisch angelegt. Symbole stehen für den Erlebnis- und Darstellungscharakter von Religion und sprechen menschliche Sinne an: Riechen, Schmecken, Sehen, Hören und Fühlen. Sie weisen über ihre bloße Gegenständlichkeit hinaus auf eine religiöse Tiefendimension und erschließen religiöse Fragen mit „Herz und Hand“.

Lernschritte

1. Mit allen Sinnen Wasser erleben

Wasser kann unterschiedliche Funktionen erfüllen. Um die Kraft und Vielseitigkeit des Wassers begreifen zu können, ist für den Unterricht die Wahrnehmung von Wasser mit allen Sinnen unverzichtbar: Wie hört sich Wasser an? Wie sieht Wasser aus? Wie fühlt sich Wasser an? Wie schmeckt Wasser? Wie riecht Wasser?

An fünf Stationen sollen die Schüler*innen Wasser mit ihren Sinnen erleben und beschreiben. Hierzu werden von der Lehrkraft Stationen zu den

¹ <https://www.miteinander.de/programm/magic-circle/konzept>

Worum es geht:

Wasser hat nicht nur für unser Leben eine grundlegende und existentielle Bedeutung, sondern spielt in Christentum und Islam eine besonders wichtige Rolle. Bibel und Koran sprechen von seiner Leben schaffenden aber auch zerstörerischen Kraft, und im Alltag der Gläubigen begegnet es in Ritus und Kultus.

Die Unterrichtseinheit ist interreligiös angelegt, bringt christliche und muslimische Perspektiven miteinander ins Gespräch und orientiert sich dabei an der Symboldidaktik.

Autorinnen:

Dr. Anke Kaloudis
Direktorin des RPI der EKKW
und der EKHN
anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de



Sevgi Yasar
Projektstelle Interreligiöses Lernen RPI
Sevgi.Yasar@kultus.hessen.de



Klassenstufe:

Jahrgang 3-6 (je nach Lernstand)

Stundenumfang:

7-8 Stunden

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können ...

- Wasser im Alltag mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen und diese Wahrnehmung beschreiben,
- nach der existentiellen/lebensnotwendigen Bedeutung von Wasser fragen,
- die Bedeutung von Wasser in Christentum und Islam beschreiben und erläutern.

Material:

- M1** Symbolkarten für die Stationen
- M2** Laufkarte
- M3** Tippkarte
- M4** Wassergeschichten aus der Bibel
- M5** Taufe und Wasser
- M6a** Koranverse zum „Wasser“
- M6b** Koranverse zum „Wasser“ (differenziert)
- M7** Hinweise zur Methode „Magic Circle“



Die Materialien sind auf unserer Webseite www.rpi-impulse.de verfügbar.

fünf Sinnen mit entsprechenden Materialien vorbereitet. Jede Station entspricht einem Sinn (Ohr, Auge, Hand, Mund, Nase) und wird mit der entsprechenden Symbolkarte (M1) gekennzeichnet. Jedes Kind bekommt eine Laufkarte (M2), auf der es bereits erprobte Stationen abhaken und seine Empfindungen und Wahrnehmungen nach jeder Station beschreiben soll.

Was alles für die jeweilige Station benötigt wird, kann auf der entsprechenden Stationskarte nachgelesen werden. Die aufgeführten Materialien können auch durch eigene Ideen ergänzt werden.

2. Was wäre ein Leben ohne Wasser?

Wasser ist lebensnotwendig und eine wichtige Ressource auf der Erde, die immer knapper zu werden droht. Umso wichtiger ist es, Wasser wertschätzen zu lernen und einen nachhaltigen Umgang damit zu pflegen. Für eine solche Auseinandersetzung bietet sich das Theologisieren an. Die Lehrkraft trifft sich mit der Lerngruppe

Hinweise zum „Theologisieren mit Kindern“ finden Sie hier:

https://www.calwer.com/media/39/ZM_4150_Theologisieren_mit_Kindern.pdf



pe in einem Stuhlkreis und erklärt die Gesprächsregeln. Ausnahmsweise gibt es keine Wortmeldungen, da jeder seine spontanen Gedanken frei mitteilen kann. Wichtig ist hierbei, andere Gesprächsteilnehmer*innen im Blick zu behalten und warten zu können, bis jemand zu Ende gesprochen hat. Durch diese Methode kommen die Schüler*innen zur Ruhe und üben sich in Geduld und Rücksichtnahme. Um den Gesprächsrahmen zu verdeutlichen, können Beginn und Ende des theologischen Gesprächs mit einem akustischen Signal signalisiert werden. In theologischen Gesprächen entwickeln die Schüler*innen Antworten zu der Fragestellung: „Was wäre ein Leben ohne Wasser?“ Um Antworten anzuregen, können Tippkarten (M3) genutzt werden.

3. Wasser im Christentum

Dieser Lernschritt eröffnet nun die religiöse Perspektive auf Wasser, indem sich die Schüler*innen mit der Bedeutung von Wasser in christlichen Überlieferungen beschäftigen. Der Lerngruppe liegen unterschiedliche Texte und Zugänge vor: Die Erste Schöpfungserzählung und die Sintflutgeschichte in der Fassung des interreligiösen Lesebuches: „Was Bibel und Koran erzählen“ (M4). Die Geschichten sind in Einfacher bis Leichter Sprache geschrieben und können entweder – je nach Alter der Lerngruppe – von der Lehrkraft erzählt oder von den Schüler*innen arbeitsteilig oder nacheinander gelesen und bearbeitet werden. Deutlich werden sollte an dieser Stelle, dass die biblische Tradition sowohl von der schöpferischen Kraft des Wassers als auch von seiner zerstörerischen Macht spricht. Rückbezüge zu Lernschritt 1 sind an dieser Stelle angebracht.

Der nächste Arbeitsgang eröffnet die kultische Perspektive auf das Wasser. Im Mittelpunkt steht die Taufe. Der Lerngruppe liegen unterschiedliche Materialien vor, die je nach Leistungsstand bearbeitet werden können:

- ein Textausschnitt zur Taufe Jesu aus dem interreligiösen Lesebuch (M5)
- zwei Erklärfilme von katholisch.de <https://youtu.be/Xjokuz1iRjI> und e wie evangelisch https://youtu.be/ZE62a_o2QRY

Je nach Alter der Schüler*innen kann die Geschichte von der Taufe Jesu von der Lehrkraft erzählt oder von der Lerngruppe gelesen werden. M5 bietet unterschiedliche Aufgabenstellungen.

Falls es die Lerngruppe zulässt, kann im Vorfeld ein Austausch zum Thema „eigene Taufe“ oder „Tauerlebnisse“ stattfinden. Deutlich werden sollte bei diesem Arbeitsschritt, dass Wasser im Kontext der Taufe durchaus eine schillernde Bedeutung hat: Es „zerstört“, indem es reinigt und es belebt, baut auf und macht stark.

4. Wasser im Islam

Der Koran beschreibt Wasser lediglich als ein segenreiches Gut, das denjenigen Personen vorenthalten wird, die nicht glauben. Wasser ist ein bedeutender Teil der Schöpfung. Denn Alles was Gott erschuf, erschuf Er aus Wasser (Sure 24, Vers 45). Mit dem Wasser als Gottes Geschenk wird nicht nur die Barmherzigkeit, sondern auch die Liebe Gottes für Mensch, Tier und Pflanze deutlich. Wasser steht für Macht, Stärke und Lebendigkeit. Wasser macht fruchtbar, sättigt Durstige und reinigt äußerlich sowie innerlich. Wasser wird an mehreren Stellen im Koran erwähnt und übernimmt dabei unterschiedliche Funktionen. In diesem Lernschritt erhalten die Schüler*innen Kurztexthe (M6a) ohne Überschriften. Zu diesen sollen sich die Schüler*innen durch das Finden passender Überschriften die unterschiedlichen Funktionen von Wasser erarbeiten. Für Lerngruppen mit einem niedrigeren Anspruchsniveau und für besonders schnell arbeitende Kinder eignet sich (M6b).

5. Magic Circle zu „Wasser verbindet!“

Die Unterrichtseinheit bietet viele Eindrücke und ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Deshalb bietet sich ein kommunikativer Abschluss an, bei dem sich die Lerngruppe über individuelle Gedanken und Erkenntnisse austauschen kann. Als eine Methode, die einen regen Austausch zu unterschiedlichen Themen eröffnet, hat sich der „Magic Circle“ gut bewährt (M7) Im „Magic Circle“ erhalten alle Schüler*innen die Möglichkeit, das Thema „Wasser verbindet“ nach Abschluss der Unterrichtseinheit zu überdenken und ihre subjektiven Wahrnehmungen anderen mitzuteilen. Folgende Fragen könnten im Magic Circle unterstützend eingesetzt werden:

- Was finde ich an Wasser schön?
- Wo kommt Wasser in meinem Leben vor?
- Was möchte ich anderen über Wasser erzählen?
- Was ist für mich an der religiösen Bedeutung von Wasser wichtig geworden?
- Wie verbindet Wasser beide Religionen?



Fotos: RPI